

# Frankenberg mit Sachsenburg

und Umgegend.

N<sup>o</sup> 61.

Mittwochs, den 1. August.

1849.

## Auction.

Erbtheilungshalber sollen nächstkünftigen

Drei und Zwanzigsten August 1849

von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in der Behausung des Bäckermeister Köthen auf dem sogenannten Viehweg in Frankenberg verschiedene Meubles, Wirthschafts-, Kupfer-, Zinn- und Porzellan-Geräthe, einige Betten, Kleider, Wäsche und sonstige Effecten gegen sofortige, in Münzsorten nach dem Bierzehnthalerfuß zu leistende Zahlung, nach Auctionsgebrauch versteigert werden, was hiermit unter dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß ein Verzeichniß der zur Versteigerung ausgesetzten Gegenstände im hiesigen Amthause angeschlagen ist.

Frankenberg, den 26. Juli 1849.

Königliches Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.  
Gensel.

Dietrich.



## Das alleinige Depot

der wegen ihrer, auch in hiesiger Gegend bereits als vorzügliches Heilmittel gegen rheumatische, gichtische und nervöse Uebel bewährt und erprobt

**Goldberger'schen Kaiserl. Königl. allerhöchst privilegierten Galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten,**

für Frankenberg und Umgegend befindet sich bei Unterzeichnetem, woselbst auch eine gedruckte Brochüre unentgeltlich ausgegeben wird, welche über die Anwendung, Heilkraft und Wirksamkeit der Goldberger'schen Ketten jede wünschenswerthe Auskunft und viele Hundert attestirte Erfahrungen und Dank-

sagungsschreiben von Aerzten und Genesenen über die große Heilkraft der Goldberger'schen Ketten enthält.

**Wilhelm Nügler in Frankenberg.**

Aus dem Vaterlande.

Dresden, 23. Juli. Wer jetzt unsere im Kriegsstande befindliche Stadt auf der Eisenbahn oder auf Dampfschiffen besuchen will, der veräume ja nicht, sich mit der nöthigen Legitimation zu versehen, wenn er sich nicht aufhältlichen Annehmlichkeiten aussetzen will. Auf den Bahnhöfen und an den Dampfschiffen werden alle Passagiere nach den Pässen gefragt, und selbst die von den nahen Dörfern kommenden Bauerweiber werden von der polizeilichen Wirthschaft nicht verschont. Es ist diese Procedur natürlich sehr aufhältlich, und die Passagiere, welche z. B. von Pirna kommen, müssen fast eben so lange in den Coups auf die Prüfung der Reiselegitimationen warten,

schiffen eine solche ängstliche Controle stattfindet, kann durch die Eingänge und Thore unserer Stadt Jedermann frei ein- und auspassiren, ohne irgend wie befragt zu werden. In Dresden hat diese neue Frucht des Kriegsstandes viel böses Blut gemacht und selbst unter den loyalsten Leuten lebhafteste Unzufriedenheit erregt.

Dresden, 26. Juli. Gestern wurde der Abg. Bürgermeister Meyer aus Treuen, welcher bekanntlich vor mehreren Wochen bei dem Aufstande in der Pfalz verhaftet worden war, hier eingebracht, und in der Cavalerie-Caserne verwahrt. Der Abg. Meyer hat sich zwar, wie wir hören, von der gegen ihn erhobenen Anschuldigung durch Nachweisung des Alibi vollständig zu reinigen vermocht, und seine Freilassung soll bereits